

# Wendorf peilt für 2014 Bürgervotum an

Einwohner sollen dann über die Zukunft ihrer Gemeinde entscheiden.

Von Reinhard Amler

**Wendorf** – Wenn mehr Bürger als Abgeordnete zu einer Gemeindevertreterversammlung erscheinen, wird es meist brisant. Und so war es auch Mittwochabend in Wendorf. Unter Punkt 5 der Tagesordnung stand nämlich die Vorgehensweise zur Gemeindefusion mit Steinhagen und Lüssow sowie zum Beitritt zur Hansestadt Stralsund. Zehn Bürger, so viele waren seit 15 Jahren nicht mehr gekommen, wie ein Abgeordneter bemerkte, saßen sieben Gemeindevertretern gegenüber.

Bürgermeister Heinz-Werner Jennek gefiel das. Und nicht nur ihm. Auch andere Abgeordnete, wie sein Stellvertreter Aurel Hagen, zeigten sich angetan darüber. Die Folge: Über eine halbe Stunde lang wurde angeregt mit den Gästen darüber diskutiert, wie es künftig gelingen kann, noch mehr Bürger zu animieren, sich am Gemeindegesehehen aktiv zu beteiligen. Denn eines ist für Jennek und seine Crew unverzichtbar: Wenn es um so gravierende Fragen, wie die Zukunft Wendorfs geht, kann dies nur mit den rund 1000 Einwohnern geschehen. Deshalb soll es auch einen Bürgerentscheid geben, der darüber befindet, wohin die Reise künftig geht. Nach Stralsund oder Steinhagen? Oder zur Eigenständigkeit? Denn auch diese Option sei keinesfalls vom Tisch, betonte der Bürgermeister.

Die Frage aller Fragen sei dabei natürlich, wie sich die Großwetterlage der Landespolitik gestaltet. Auszuschließen sei nämlich nicht, dass es demnächst ein Gesetz geben könnte, das Zwangsfusionen beinhaltet, gab Jennek zu bedenken. Hinzu gesellt sich die Frage, wie lange Wendorf angesichts an-

gehäufter Verbindlichkeiten seine Eigenständigkeit bewahren kann. „Schulden“, das Wort, möchte der Bürgermeister nämlich nicht in den Mund nehmen. Momentan belaufen sich die Verbindlichkeiten, die mit der großen Anzahl Gewerbeflächen in Neu Lüdershagen zusammen hängen, auf 1,187 Millionen Euro. 2011 waren es noch 1,428 Millionen. 2014, prognostizierte das Gemeindeoberhaupt, könnten es noch 974 000 Euro sein. „Wir sind also auf einem guten Weg“, meinte er. Jennek gab aber zu bedenken, dass die Zahlen vorsichtige Prognosen seien, da es noch keine Aussagen über die künftig zu zahlende Kreisumlage gibt. Trotz des harten Sparkurses, sagte der Bürgermeister, habe man in den letzten Jahren dennoch kleinere Investitionen durchführen können.

Wir sind nicht darauf angewiesen, uns jemandem anbiedern zu müssen.“

Heinz-Werner Jennek, Bürgermeister Wendorf

Mit anderen Worten: Die Gemeinde sei nicht auf Gedeih und Verderb darauf angewiesen, sich jemandem anzubiedern. Im Gegenteil waren sich alle Abgeordneten in einer Sache einig: Sie erwarten vom künftigen Partner schon Angebote, die ein Zusammengehen lukrativ machen. Derartige Offerten gibt es bislang aber noch nicht. Auch nicht aus Stralsund, wo man angesichts dortiger Gewerbenamknappheit auf die freien Flächen in Wendorf schielt.

Wichtig für Bürger und Gewerbetreibende sei vor allem Klarheit darüber, was sich in Sachen Steuern bis hin zum Winterdienst und Straßenreinigungsgebühren für sie ändert, sagte der Bürgermeister. Wenn all dies auf dem Tisch liegt, wolle man die Einwohner umgehend informieren, damit sie beim Bürgerentscheid genau abwägen können, wo sie ihr Kreuz setzen. Mögliches Datum für das Votum könnte der Mai 2014 sein.



Zwei Pferde, Samson und Snjall, und die Esel Lieselotte und Tappi, gehören zum Ökohof in Wolfsdorf, den Sabine und Joachim Maunz zusammen mit ihrem 2011 eingerichteten Büchercfé betreiben.

Foto: R. Amler

## Samson und Snjall – die Lieblinge des Hofes

**Wolfsdorp** – Nach längerer Winterpause öffnet heute wieder der Ökohof in Wolfsdorf samt seinem Büchercfé. Er lädt ab jetzt wieder freitags, sonnabends und sonntags von 14 bis 18 Uhr ein. Neben Cappuccino und Café Creme gibt es hier auch viel Literatur, unter anderem vom Hinstorff-Verlag, zu entdecken.

Unangefochtene Lieblinge auf dem Ökohof sind aber die beiden Pferde, Samson und

Snjall. Der Noweger und der Isländer teilen sich das Revier unter den Obstbäumen mit Lieselotte und Tappi, den zwei ebenso niedlichen Eseln. Sie stehen vor allem bei Familien mit Kindern hoch im Kurs, die neben Fahrradtouristen einen Teil der Besucher in Wolfsdorf ausmachen. Seit Eröffnung des Cafés im Sommer 2011 hat sich schon eine relativ große Stammbesucherschzahl entwickelt, sagt Sabine Maunz. Die Gäste kommen aus der näheren

Umgebung, aber auch von weiter her, aus Stralsund, Grimmen und sogar von der Insel Rügen. Gut besucht werden mittlerweile auch die im Café angebotenen Veranstaltungen. So gibt es am 2. März einen Vortrag zum Saatgut mit Sabine Maunz. Am 6. April geht es um Astrologie mit Maximilian Brunsch und am 4. Mai wird Pfarrer Axel Prüfer aus Franzburg zu „Faszination Kloster“ referieren. Alle Vorträge beginnen um 18.30 Uhr.

## Geplanter Windpark in Steinhagen wirft viele Fragen auf

Neuer Dorfverein will Sonntag über Auswirkungen eines Testfeldes informieren. Seit Donnerstagabend werden Einladungen verteilt.

**Steinhagen** – Die Bürger von Steinhagen, Negast und Krummenhagen dürften gestern in ihren Briefkästen die gleiche Post vorgefunden haben: eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung. Der neu gegründete Dorfverein Steinhagen/Negast/Krummenhagen will sich vorstellen und vor allem über den geplanten Windpark diskutieren. Ungewöhnlich ist allerdings der Zeitpunkt des Treffs. Er ist für diesen Sonntag, 17 Uhr, in der Brauscheune „Rumpelstilz“ in Krummenhagen vorgesehen.

Zufall ist das sicher nicht, denn 25 Stunden später, am Montag um 18 Uhr, hat die Gemeinde zur Einwohnerversammlung eingeladen. Deren Thema: „Das Raumordnungsverfahren zum Testfeld Windkraftanlagen Steinhagen“. Wiederum zwei Stunden später steht das Projekt dann bereits als Beschlussvorlage unter Punkt 5 auf der Tagesordnung der Gemeindevertreterversammlung.

Bürgermeister Dietmar Eifler (CDU) dazu: „Die Raumordnung ist an die Gemeinde herangetreten, um ein rechtsstaatliches Verfahren zur Prüfung der Zulässigkeit eines solchen Testfeldes zu begleiten. Um mehr geht es nicht.“ Eifler hatte gestern bereits Kenntnis von der Flugblattaktion. Das sei

legitim, allerdings habe sich der Dorfverein bei ihm bislang noch nicht vorgestellt, beklagte er.

Sollte das Raumordnungsverfahren durchgehen, befürchten viele Steinhagener, dass ihnen 15 Windkrafttrader, in der Spitze 150 Meter hoch, vor die Nase gesetzt werden. Sie fühlen sich nicht nur von der Ableitung, sondern auch der Art und Weise, wie hier vorgegangen wird, überrumpelt. Das hatten einige von ihnen ihren Gemeindevertretern schon auf deren letzter Sitzung zu verstehen gegeben. Wie der Dorfverein mitteilt, will er deshalb in Krummenhagen nicht nur über den Ablauf eines Raumordnungsverfahrens, sondern auch über Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit eines solchen Testfeldes informieren.

Mobil gegen Windkraftanlagen macht inzwischen auch der NABU. Auch er verteilt Faltblätter, in denen Uwe Kelch und Ralf Schmidt unter anderem die Frage stellen: „Verlieren die Steinhäger Störche bald ihren Lebensraum?“ Rund 30 geschützte Biotope verteilen sich nämlich in diesem Bereich. Der Negaster Naturschutzwart Uwe Kelch beobachtet über dem Gebiet regelmäßig bis zu vier Seeadler. Auch weitere Greifvögel, wie der Rotmilan, fliegen hier und suchen Beute.

Rückenwind bekommen die Windkraftskeptiker vom Städte- und Gemeindegtag in Schwerin. Der dort für Energiepolitik zuständige Referent Arp Fittschen weist vor allem darauf, dass bei neuen Anlagen darauf geachtet werden müsse, dass die Netzinfrastruktur vorhanden ist. Was nutzen uns neue Anlagen, wenn wir nicht in der Lage sind, den Strom von dort abzutransportieren, fragt Fittschen. Außerdem plädiert er für die Prüfung des Ausbaus bestehender Anlagen, weil deren Stromausbeute wesentlich geringer ist als die bei neueren Bauten.

Südlich von Stralsund in Brandshagen (Gemeinde Sundhagen) haben die Gemeindevertreter erst vor kurzem gegen eine solche Testanlage gestimmt. Fragen gab es dort auch rund um den Investor, die Avantis Europe GmbH. Diese hat im Oktober 2011 eine 100-prozentige Tochter, die Avantis Stralsund GmbH gegründet, mit dem Ziel, 2012 in der Hansestadt eine Produktion für Windkraftanlagen zu errichten. Firmensitz der Avantis Stralsund GmbH ist nicht etwa die Hansestadt, wie zu vermuten, sondern Negast, Ortsteil von Steinhagen, wie aus dem Aktenzeichen HRB 8298 beim Amtsgericht Stralsund hervorgeht. Reinhard Amler

### IN KÜRZE

#### Vorpommernhus hat wieder geöffnet

**Klausdorf** – Alle Interessierten sind morgen ab 10 Uhr zum Tag der offenen Tür ins Klausdorfer Vorpommernhus eingeladen. Nach sechswöchiger Renovierungszeit präsentiert sich das Haus in neuem Innenoutfit. Vereine der Gemeinde werden bis 17 Uhr präsent sein. Die Kaffeetafel beginnt 15 Uhr. Sie wird mit einer Vernissage eröffnet, die einen plakativen Ausschnitt aus der Chronologie der bisher stattgefundenen Veranstaltungen zeigt. Freunde der Musik sind um 20 Uhr zu einem Konzertabend mit Pianist Dietmar Schlabertz eingeladen. Der Eintritt ist frei.

#### Frauentagsfeier in der Wanderkoje

**Tribsees** – Zur Frauentagsfeier wird am 10. März ab 15 Uhr in die Wanderkoje nach Stremloew eingeladen. Auch eine kulturelle Überraschung ist an diesem Nachmittag geplant. **Anmeldungen:** unter 03 83 20/5 00 75 (neue Nummer der Wanderkoje) oder ☎ 03 83 20/71 30.

#### Kinoabend morgen wieder in Kenz

**Kenz** – Zum Kinoabend wird morgen um 20 Uhr wieder in das Pfarrhaus Kenz eingeladen. **Infos:** Evangelisches Pfarramt Kenz, Pastor Kai Völker, 03 82 31/26 28.



Zehn Bürger, so viele wie seit 15 Jahren nicht, wie ein Abgeordneter bemerkte, verfolgten die letzte Gemeindevertreterversammlung Mittwochabend im Feuerwehrgerätehaus Neu Lüdershagen.

Foto: R. Amler

Anzeige

### Spenden oder nachsenden!

Nehmen Sie die OSTSEE-ZEITUNG einfach mit in den Urlaub oder spenden Sie Ihre Zeitung für diese Zeit. Wir wünschen Ihnen gute Erholung!



Für Ihre Spende erhalten Sie als Dankeschön ein Buch Ihrer Wahl. Es geht ganz einfach.

Ich mache Urlaub und möchte meine OSTSEE-ZEITUNG vom [ ] bis einschließlich [ ]

Kunden-Nr.   Nachsenden oder  Spenden

Name, Vorname  Urlaubsanschrift  Name, Vorname (Empfänger)

Straße, Nr.  Hotel, Pension...  Straße, Nr.

PLZ, Ort  Straße, Nr.  PLZ, Ort

Telefon  Geburtsdatum  PLZ, Ort

Land

Ich habe keinen Empfänger angegeben und möchte, dass meine OSTSEE-ZEITUNG einem bedürftigen Menschen zugute kommt, den die ÖZ für mich auswählt.

Als Dankeschön für eine Spende von 6 bis 14 Tagen wähle ich das Buch:

1 Nächte am Nil (Roman)  2 Pilates  3 Yoga  4 Norddeutsche Küche  5 Vollwertig kochen

**Achtung!** Bitte bedenken Sie, dass zusätzlich zu den Abonnementsgebühren Portokosten von ca. 0,20 € pro Tag anfallen können. Für verspätete oder ausbleibende Lieferungen ins Ausland können wir leider keine Haftung übernehmen.

\*nur 6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.

Leserservice (01 802) 381 365

Telefax (01 802) 381 368

E-Mail kundenservice@ostsee-zeitung.de

Post, OSTSEE-ZEITUNG, Kundenservice, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

www.ostsee-zeitung.de

OSTSEE ZEITUNG  
Weil wir hier zu Hause sind